Sacharja 5

Luther-Übersetzung von 1912

1 Und ich hob meine Augen abermals auf und sah, und siehe, da war ein fliegender Brief. **2** Und er sprach zu mir: Was
siehest du? Ich aber sprach: Ich sehe einen fliegenden Brief, der ist zwanzig Ellen lang und zehn Ellen breit. **3** Und er
sprach zu mir: das ist der Fluch, welcher ausgeht über das ganze Land; denn alle Diebe werden nach diesem Briefe
ausgefegt, und alle Meineidigen werden nach diesem Briefe ausgefegt. **4** Ich will ihn ausgehen lassen, spricht der
HERR Zebaoth, dass er soll kommen über das Haus des Diebes und über das Haus derer, die bei meinem Namen
falsch schwören; und er soll bleiben in ihrem Hause und soll's verzehren samt seinem Holz und Steinen.

5 Und der Engel, der mit mir redete, ging heraus und sprach zu mir: Hebe deine Augen auf und siehe! Was geht da
heraus? **6** Und ich sprach: Was ist's? Er aber sprach: Ein Epha geht heraus, und sprach: Das ist ihre Gestalt im
ganzen Lande. **7** Und siehe, es hob sich ein Zentner Blei; und da war ein Weib, das saß im Epha. **8** Er aber sprach:
Das ist die Gottlosigkeit. Und er warf sie in das Epha und warf den Klumpen Blei oben aufs Loch. **9** Und ich hob meine
Augen auf und sah, und siehe, zwei Weiber gingen heraus und hatten Flügel, die der Wind trieb – es waren aber
Flügel wie Storchflügel –; und sie führten das Epha zwischen Erde und Himmel. **10** Und ich sprach zu dem Engel, der
mit mir redete: Wo führen die das Epha hin? **11** Er aber sprach zu mir: Dass ihm ein Haus gebaut werde im Lande
Sinear und bereitet und es daselbst gesetzt werde auf seinen Boden.

Druckausgabe erzeugt am 06.09.2025 auf bibelkommentare.de